

Pfingstsequenz: Leben mit dem Heiligen Geist - Ökum. Gebetsgruppe - Judith Bock, 09.06.2020

Pfingsten. Das Fest, an dem wir den Heiligen Geist feiern. Wir feiern, dass er ausgegossen ist an uns und dass er, so sagt Jesus, immer bei uns bleiben wird.

Der Heilige Geist ist also in uns. Aber wie leben wir mit ihm denn genau? Können wir mit ihm reden? Können wir ihn wahrnehmen oder können wir ihn um etwas bitten? Wie geht das mit dem Leben und dem Heiligen Geist?

Ich habe mir unter diesem Aspekt mal unsere Pfingstsequenz angesehen. Wir kennen sie in der Gebetsgruppe ja gut, einige nutzen vielleicht die grünen Kärtchen oder haben sie auswendig gelernt.

Klar, die Sprache ist halt "älter", für so manche Formulierung könnte es auch gefühlt etwas "flüssiger" ausgedrückt sein, aber andererseits hält diese Sprache viele Schätze bereit, die wir vielleicht umgangssprachlich einebnen würden.

Dieses uralte Gebet, die Pfingstsequenz, wird seit Hunderten von Jahren nahezu unverändert gebetet. Aber eigentlich ist sie zu schade "nur" für Pfingsten, denn sie kann uns das ganze Jahr über großen Gewinn bringen, es steckt so viel Leben drin! Wir beten und singen sie im Lobpreisgottesdienst nicht ohne Grund so häufig und laden damit den Heiligen Geist in unsere Herzen ein.

Ich lade Euch ein, Euch der Pfingstsequenz einmal zu nähern unter den Aspekten, die ich eben schon genannt habe: wie können wir mit dem Heiligen Geist wirklich leben?

Als Beispiel habe ich uns heute den ersten Abschnitt herausgesucht. Die anderen Abschnitte lohnen sich aber auf ihre Weise ganz genau so!

**Komm herab, o heiliger Geist, der die finstre Nacht zerreißt,
strahle Licht in diese Welt.**

**Komm, der alle Armen liebt, komm, der gute Gaben gibt,
komm, der jedes Herz erhellt.**

Und da wird schon mal das erste klar: der Heilige Geist ist eine Person. Ich kann ihn direkt ansprechen. Ich kann ihn genau so wie den Vater und den Herrn Jesus ganz direkt ansprechen. Der Heilige Geist ist ja durchaus der, bei dem uns unsere Vorstellungskraft am meisten im Stich lässt: wer ist er eigentlich, was ist er und was tut er?

Klar heißt es immer: Gott Vater, Sohn und Heiliger Geist, drei Personen und doch einer. Aber irgendwie habe ich mich selber lange schwer getan mit dem Heiligen Geist. Dabei ist er es doch, mit dem wir in unserem Leben am meisten zu tun haben. Also: wir können ihn direkt ansprechen.

Und ein zweites: der Heilige Geist ist überaus aktiv. In uns und in der Welt. Das sind alles Tätigkeiten, die Aktivität ausdrücken. Schon in den ersten Zeilen.

Immer sind es ausschließlich Tätigkeiten, die unser Gott erreichen möchte! Der Heilige Geist zerreißt die Dunkelheit! In uns selbst, in anderen Menschen, in unserer Stadt, in unserem Land. Er strahlt Licht aus. Jesus hat von sich gesagt: Ich bin das Licht der Welt. Und der Heilige Geist sorgt dafür, dass es geschieht. So verstehe ich das.

Unsere Welt steckt voller Finsternis. Und wer, wenn nicht unser Gott, könnte in diese Welt Licht, also Heilung, Freundlichkeit, Liebe und mehr hineinbringen. Das kann nur Gott mit seinem Heiligen Geist! Dafür können wir als Kinder Gottes immer bitten. Und das steht auch nicht aus Jux an erster Stelle in diesem Gebet. Es ist so nötig!

Gerade jetzt sehen wir das doch auch in dieser Corona-Zeit. Wer sollte hier in manche Präsidenten einiger Staaten Klarheit, Erkenntnis aber auch den Willen zur Fürsorge der anvertrauten Menschen hineinbringen, wenn nicht der Heilige Geist?

Wer könnte dazu helfen, wirksame, heilende und schtzende Medikamente und Impfstoffe zu entwickeln, wenn nicht der Heilige Geist?

Wer sollte Verschwrungstheoretikern und anderen Seltsamkeiten klare Sicht auf die Realitäten schenken, wenn nicht der Heilige Geist?

Wir können es nicht, aber er. Und wir können ihn drum bitten. In großer Erwartung drum bitten.

"Komm, der alle Armen liebt." Unser Gott liebt immer die Armen. Die Bibel ist voll davon. Und arm sein, dafür gibt es leider unendlich viele Möglichkeiten: wirtschaftlich, gesundheitlich, geistig, geistlich, unter Gewalt leidend, unter Einsamkeit leidend und vieles andere mehr.

Wenn wir Fürbitte halten wollen, können wir uns allein mit diesem Satz lange beschäftigen, denn der Heilige Geist wird unseren Blick schärfen für die "Armen". Er wird uns womöglich Impulse schenken, indem er unser Herz öffnet für "Arme" um uns herum.

Und die Schwerpunkte unserer Fürbitte für die Armen oder diejenigen, die in Not sind, können je nach unserer Persönlichkeit sehr unterschiedlich sein.

Ich habe den Eindruck, dass der Heilige Geist uns dafür sehr unterschiedlich gebraucht. Einigen scheint er z.B. einen Blick auf die Menschen direkt in der eigenen Umgebung zu schaffen, einigen eher den Blick auf Menschen in Afrika oder Asien oder anderen Gebieten mit großer Not, einigen aber auch für Menschen am Rand unserer Gesellschaft in der Stadt.

Und das ist doch eine gute Nachricht! Niemand von uns muß sich gleichzeitig um alles kümmern. Wenn jeder von uns genau für die Dinge betet, für die sein Herz "brennt", dann beten wir insgesamt betrachtet, für alle Armen i.S. der Pfingstsequenz. Das ist doch sehr schön zu wissen.

"Komm, der gute Gaben gibt." Der Heilige Geist ist derjenige, der in uns Gaben, "gute" Gaben, gibt und fördert.

Im 1. Korintherbrief (1. Kor. 12, 1-11) ist eine (nicht abschließend gemeinte) Aufzählung von Geistesgaben aufgeführt. Ich lade Euch ein, diese Zusammenstellung einmal komplett zu lesen. Darin beschreibt Paulus auch zwei ganz grundsätzliche Aussagen zu den Gaben des Heiligen Geistes: **"Es gibt verschiedene Gnadengaben, aber nur den einen Geist."** und **"Jedem aber wird die Offenbarung des Geistes geschenkt, damit sie anderen nützt."** (1. Kor.12, 4 + 7).

Kennst Du Deine Gaben? Weißt Du, mit welchen Gaben Du beschenkt bist? Und förderst Du diese und setzt sie ein? Du bist Dir da gar nicht sicher? Frag doch den Heiligen Geist noch mal, wo Deine Gaben liegen.

Wir beide, mein Mann und ich, haben das jetzt gerade mal für uns wieder gemacht. Einen Gabentest. Das war spannend und klasse! Und im Zeitverlauf haben wir durchaus gemerkt, dass sich Schwerpunkte verändert haben. Dass wir beide mit unseren Gabenkombinationen jetzt zwar nicht völlig neu aufgestellt sind, sich aber durchaus Veränderungen in der Reihenfolge ergeben haben. Zuletzt hatten wir diesen Gabentest irgendwann in den 90er Jahren gemacht und nun aktuell. Das ist wirklich spannend, wie der Heilige Geist uns ausstattet und gebrauchen will.

Was liegt Dir, was macht Dir Freude, wobei fühlst Du Dich leicht und schwerelos und vergisst die Zeit? Könnte gut sein, dass da Deine Gabe liegt. Normalerweise gibt es sogar ein kleines Gabenbündel, eins, das nur Du genau in dieser Kombination in Dir trägst. Und dann? Du könntest den Heiligen Geist mal fragen, wo Du sie einsetzen könntest.

"Komm, der jedes Herz erhellt." Hier steckt noch einmal das drin, was oben schon erwähnt worden ist. Helligkeit gegen Finsternis. Aber es meint auch mein eigenes Herz. Wo habe ich selbst Bereiche in meinem Herzen, in meiner Seele, die noch finster sind. Wo ich meinem Gott und seinem Heiligen Geist keinen Raum gebe. Wo verberge ich vielleicht etwas aus meinem Leben, was ich Gott nicht öffnen möchte.

Auch hier möchte ich Dich ermutigen, den Heiligen Geist auch in Dein eigenes Herz neu einzuladen. Immer wieder. Täglich. Natürlich ist der Heilige Geist bereits in uns. Das hat uns unser Herr Jesus versprochen. Wenn wir den Heiligen Geist neu einladen, uns zu erfüllen, meint das eher: "Ich möchte Dir neu Raum geben, Dich in mir auszubreiten."

Bleibt gesund, geborgen und behütet!

Judith Bock